

# Wiesbadener Tagblatt.

Berlag Langgasse 21

Verlag Langgasse 21  
Tagblatthaus.  
Kasseler-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

Tagblatthaus Nr. 602-10.  
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.  
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 3.50 monatlich, M. 11.50 vierteljährlich, ohne Porto. — Einzelhefte: M. 0.15. — Durch den Verlag bezogen: M. 4.75 monatlich, M. 14.25 vierteljährlich, ohne Porto. — Einzelhefte: M. 0.15. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Betrages.



Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen M. 1.25, auswärtige Anzeigen M. 1.50, örtliche Werbeflächen M. 1.50, auswärtige Werbeflächen M. 1.75. — Für die einseitige Kolonisation oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme ansonstiger Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 18 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Wenden wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Haus 1371-1373.

Freitag, 10. Dezember 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 577. ♦ 68. Jahrgang.

## Wehrminister und Heeresetat.

Bevor der Haushalt des Reichswehrministeriums in den Ausschuss kam, haben wir hier mancher ersten Befürchtung Ausdruck gegeben. (Siehe den Artikel „Am Heeresetat und Reichswehr“ in Nr. 537 des Wiesbadener Tagblattes vom 16. November.) Der Aufruf im Plenum, im August schon, und dann, nach der Kasseler Kampfanfrage, bei der Generalausprache über den Etat hatte nicht eben verheißend geklungen. Es schien fast, als ob die Militärdebatte von ehemals Urhandeln sollten und unser bisheriger Reichswehr, von den eigenen Staatsgenossen weiter vergrößert und zerstückelt, dabei auf der Strecke bleiben könnte. Die Beratungen im Ausschuss sind dann doch anders und erfreulicher verlaufen. Zwar als man begann, erklärte Herr Stäcker kurzerhand Herrn Gehler als eine Gefahr für die Republik. Aber je länger man beieinander lag und in sachlicher und sorglicher Erörterung die Bedürfnisse unserer Wehrmacht prüfte, um so mehr schwanden Angriffsgeist und feindseliger Argwohn dahin. Zuguterletzt war man nicht mehr weit von einer Einheitsfront entfernt, die von den Deutschnationalen bis zu den Mehrheitssozialdemokraten reichte. Letztere gehen ohne Frage jetzt unbehagliche Wege. Ganz und gar von der Rage du nombre beherrscht, von der Sucht, durch die Vereinigung mit den Unabhängigen Mandatstücken und Wählerzahl zu erhöhen, opfern sie Tag für Tag und Stück für Stück von den Ergebnissen und Einsichten der Entwicklung der letzten Jahre. Die wollen sie offenbar den Brüdern zur Linken als Heiratsgut mitbringen und so sind sie drauf und dran, aus einer staatspolitischen Partei wieder zu einer zu werden, die ausschließlich auf Agitation und Demagogie gestellt ist.

Es ist immerhin beruhigend festzustellen, daß die Reichswehr zu diesen Vermählungsgaben nicht gekoren wird. Im Ausschuss blieben die Unabhängigen als Verklämper der unentwegten Utopie allein. Allein mit ihrer närrischen Angst vor diesem deutschen „Militarismus“, der sich im besten Fall auf ganze 100 000 Mann stützen wird. Auch mit ihren Angebereien und ihrer unwahrhaftigen und unehrlichen Gesinnungsnähe. Die Mehrheitssozialdemokraten zeigten genau wie die anderen Parteien anerkanntes Verständnis für die Lebensfragen des Heeres wie für die dauernden Gefahren an unseren Obergrenzen. Und gerade aus mehrheitssozialistischem Munde vernahm man ein paar hübsche Boshelten über diese Großgehebelbewahrer des reinen Glaubens, die erst nach der Revolution und ziemlich unvermittelt ihr republikanisches Herz fanden.

Das Verdienst an diesem wohlwollenden Wandel wird man in erster Reihe dem Reichswehrminister selber zu rechnen dürfen. Herr Dr. Gehler ist in dem gegenwärtigen Kabinett wie in den früheren, denen er angehörte, eine der anziehendsten Erscheinungen. Vielleicht ist er überhaupt einer der ganz wenigen Männer von Kraft, Eigenwuchs und Bedeutung, die die Wogen der Staatsumwälzung nach oben getragen haben. Er hat den Blick für das Wesentliche, weil er die Menschen sieht, nicht bloß die parteimäßig organisierten. Und er hat — das Erbe süddeutschen Blutes — daneben die frische Ursprünglichkeit, die erst Gefallen auslöst und dann Vertrauen. Dieser württembergische Wachmeistersehn, der mit Freimut und Stolz von der häuslichen Enge erzählt, aus der er kam und heraufwuchs, ist kein Mann, der sich „einwickeln“ läßt. Auch von General v. Seeckt nicht. Die Erkenntnis teilte sich sichtlich auch den anfänglich so Kampflustigen mit und so kam, wie übereinstimmend berichtet wird, im Ausschuss nach und nach eine angenehme Atmosphäre der Sachlichkeit auf. Man hörte Gründe und Gegenargumente und ließ sich überzeugen. Ein Beweis dafür, daß auch ein Kriegsminister aus dem Zivilstand seine Verdienste haben kann. Ganz abgesehen davon, daß unter den derzeitigen Verhältnissen ein anderer kaum möglich wäre.

Dennoch ist es nicht ganz ohne Streichungen abgegangen. Zwar die Militärseelsorge ist trotz den sozialistischen Anstürmen der Reichswehr erhalten geblieben. Und für die Militärmusiken haben sich schließlich sogar die Mehrheitssozialdemokraten eingesetzt. Auch die Forderungen für die Truppenübungsplätze, die nun, wo es keine Übungen im Gelände mehr geben darf, zur unerlässlichen Notwendigkeit wurden, sind im wesentlichen bewilligt worden. Aber von den insgesamt 265 Millionen für Beschaffung von Waffen, Gerät und Instandsetzung des Materials hat man 65 gestrichen und das ist gerade jetzt, wo wir das Heer neu aufzubauen und den vielerlei Kriegserfahrungen auszuweichen haben, schwer genug zu tragen. Schmerzlicher vielleicht noch sind die Abschnitte beim Offizierskorps, wo man auf Kosten der Generale und Stabsoffiziere die Zahl der Leutnants vermehrt hat. Auf die Art sind die Beförderungsmöglichkeiten erheblich verschlechtert worden und der leidende Teil werden wohl gerade die aus dem Unteroffizier-

stande hervorgehenden Offiziere werden. Darum wäre es zu wünschen, daß sich im Plenum milde Hände fanden, die zurechtzulegen und lindern, wo der Ausschuss noch unnachgiebig sein zu müssen glaubte. In einem Stück wird freilich auch die Erörterung in der Vollversammlung keine Abhilfe zu bringen vermögen. Diese Etatsberatung kommt zu früh. Die Verabschiedung des Reichswehrgesetzes hätte ihr vorausgehen müssen. Das ist durch die Geschäftslage des Reichstags unmöglich geworden und nun steht unsere Heeresverwaltung vor der Aufgabe, die Offiziere auf 25, die Mannschaften auf 12 Jahre zu verpflichten, ohne ihnen zugleich doch über Rechte, Obliegenheiten und Aussichten irgendwelche Garantien geben zu können. Ob es unter diesen Umständen möglich sein wird, zum 1. Januar den vollen Bestand von 100 000 Heeresangehörigen zu erreichen, mag zweifelhaft erscheinen. Wenn schon man vielleicht den Ablauf der Dinge in der Kommission in dieser Beziehung als günstiges Omen nehmen darf!

### Ein Merkblatt zum Wehrmacht-Versorgungsgesetz.

W. Berlin, 9. Dez. Die rechtzeitige Verabschiedung der für die Wehrmacht grundlegenden Gesetzesentwürfe war nach Lage der Verhältnisse nicht möglich. Andererseits muß gemäß dem Diktat von Spa vom 1. Januar 1921 an die Verpflichtung zu 12- und 25jährigem ununterbrochenem Dienst gefordert werden. Es war daher notwendig, den Freiwilligen die geplanten und von der Regierung vorgeschlagenen Bedingungen bekannt zu geben. Nur aus diesem Grunde hat das Reichswehrministerium im Einvernehmen mit der Regierung ein Merkblatt veröffentlicht, welches Auszüge aus den Entwürfen zum Wehrmacht-Versorgungsgesetz enthält sowie Hinweise auf Beförderungsmöglichkeiten, Ausbildung, Urlaub, Verletzung, Beurlaubung, Befreiung und Versetzungsmöglichkeiten. Die Vorbemerkung zu dem Merkblatt weist ausdrücklich darauf hin, daß die erwähnten Gesetzesentwürfe erst der Genehmigung durch die gesetzgebenden Körperschaften bedürften.

### Bayern und die oberschlesische Frage.

M. München, 9. Dez. (Drahtbericht.) Der Ratto-witzer Gefangenverein, der heute in München eingetroffen ist, hat im Oberrhein ein Konzert abgehalten, zu dem auch der Ministerpräsident v. Kahr erschienen war. Die Sänger erhielten für ihren Beifall des überfüllten Saales. Namens der bayerischen Staatsregierung ließ Staatssekretär Schöner in einer kurzen Ansprache die oberschlesische Frage willkommen, wobei er u. a. ausführte: Die oberschlesische Frage ist die deutsche Frage im vollsten Sinne des Wortes. Bayern, das Schulter an Schulter vier Jahre mit den anderen Ländern für die gemeinsame gute Sache gekämpft hat, wird auch in dieser Frage mit den anderen Ländern Schulter an Schulter zusammenstehen. Wir Bayern sind nicht gewillt, uns hierin von irgend einem anderen Land überlassen zu lassen. Wir sind in diesem Kampf auf unsere schwache Kraft allein angewiesen, während das nimmermüde Polen die Unterstützung der Entente genießt. Darum heißt es, alle unsere Kräfte zusammennehmen, zu verdoppeln und zu verdreifachen und Zahlen zu schaffen, die auch bei unseren Gegnern nicht unbeachtet bleiben dürften. Der Staatssekretär trat für das Stimmrecht der Oberschlesier im eigenen Lande ein und schloß seine oftmals von bayerischem Beifall unterbrochenen Ausführungen mit den Worten des Dichters: Wir wollen kein einseitiges Volk von Brüdern, in seiner Not uns trennen und Gefahr.

### Die Sozialisierungsverhandlungen verlag.

Br. Essen, 9. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Verhandlungen der Verständigungskommission in der Sozialisierungsfrage des Bergbaus sind vorläufig auf vier Wochen verlag worden, nachdem sich eine einheitliche Stellungnahme zu den vorliegenden Entwürfen nicht ermitteln ließ. Die Anträge schiederten an dem Widerstand der Arbeitgeber oder dem der Arbeitnehmer. Auch wurde ihre Durchführbarkeit aus finanziellen und bürokratischen Gesichtspunkten bezweifelt.

### Das Arbeitsnachweisgesetz.

W. T. B. Berlin, 8. Dez. Der Entwurf eines Arbeitsnachweisgesetzes wird zurzeit im Reichsarbeitsministerium fertiggestellt. Vermutlich wird er in den nächsten Wochen der Reichsregierung zur Entscheidung gehen.

### Groß-Thüringen.

Br. Berlin, 9. Dez. (Eig. Drahtbericht.) In rechts-kehenden Kreisen Thüringens macht sich eine Bewegung bemerkbar, die auf eine schnellste Beseitigung der noch bestehenden thüringischen Einzelregierungen und Parlamente hinstrebt.

### Die Teuerungszulagen der Beamten.

W. T. B. Berlin, 8. Dez. Zur Beratung über die Teuerungszulagen der Beamten traten heute vormittags die Fraktionen der Deutschen demokratischen Partei und der Deutschen nationalen Volkspartei im Reichstag zusammen. Aus den Kreisen der letztgenannten Partei erfährt der „B. Z.“, daß gewünscht wurde, auch denjenigen Beamten die Zulage aufkommen zu lassen, die unverheiratet sind oder keine Kinder haben. Die Deutschen nationalen würden einen Antrag einbringen, in dem auch die kinderlosen Berufstätigen finden sollen.

### Eine günstige Zuckernernte.

W. T. B. Berlin, 8. Dez. Im wirtschaftspolitischen Ausschuss des Reichswirtschaftsrates machte Kommerzienrat Antich Mittelungen über die Zuckernernte. Im vorigen Jahr habe sie knapp 14 Millionen Zentner betragen, in diesem Jahre dagegen 23, vielleicht sogar 24 Millionen Zentner. Diese Ernte genüge für die Bedürfnisse des Inlandes. Eine weitere Steigerung bringe uns dem Zeitpunkt näher, da wir Zucker ausführen und damit einen Teil der Einfuhr ausgleichen könnten.

## Die Völkerverbundstagung in Genf.

W. Genf, 9. Dez. Die Zweite Kommission genehmigte ein Projekt über die Budgets der verschiedenen technischen Organisationen. Die Dritte Kommission vertrat die arbeitsrechtliche Disziplin des Projekts über einen künftigen internationalen Gerichtshof auf Donnerstag. Die Unterkommission der Dritten Kommission beriet über die von der Hoager Juristenkonferenz ausgearbeiteten und von dem Völkerverbundrat in Brüssel abgeänderten Projekte.

W. Genf, 9. Dez. Der italienische Delegierte Schanzer legte gestern abend den Völkerverbund Italiens Stellungnahme mit Bezug zum Völkerverbund und die italienische Auffassung von der Notwendigkeit der wirtschaftlichen Solidarität auseinander. Mit Bezug auf den Pariser Pakt sagte er, dieser sei natürlich verbesserungsbedürftig. Auch die Ausdehnung der Abänderungsanträge sei zu bedenken, da man vorsichtig vorgehen und Erfahrungen sammeln müsse. Die Hauptaufgabe der Liga müsse die Schaffung wirtschaftlicher Solidarität sein. Durch gerechte Rohstoffverteilung müsse man die Industrie aller Länder zur Arbeit aneignen, damit die Lage der Arbeiterschaft nicht gefährdet werde.

### Die Danziger Grenzen.

D. Danzig, 9. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die für den Völkerverbund Danzigs festgesetzte Grenzkommission hat jetzt die Grenzen der freien Stadt Danzig endgültig festgelegt, und zwar sowohl gegen Polen als auch gegen Deutschland. Es sind nur unmerkliche Veränderungen gegen die ursprüngliche Grenzfestsetzung erfolgt. Bemerkenswert ist, daß die Weichleibriden bei Dirichau den Polen und die Mogatbrücken bei Marienburg Deutschland zugesprochen sind. Die Danziger Grenze verläuft unmittelbar an den beiden Brückenköpfen.

### Der militärische Schutz Danzigs.

W. Danzig, 9. Dez. Heute wird sich der Danziger Senatspräsident Dr. Sahm nach Genf begeben, um vor dem Völkerverbund den Standpunkt des Danziger Senats in der Frage des militärischen Schutzes von Danzig zu erörtern.

### Harding und der Völkerverbund.

W. London, 9. Dez. (Drahtbericht.) Wie aus Washington gemeldet wird, hatte Harding eine Reihe von Unterredungen mit seinen Kabinettsmitgliedern über die Völkerverbundfrage. Desgleichen fand ein Gedankenaustausch über die Zusammenfassung des neuen Kabinetts statt.

### Wilson und der Friedensvertrag.

W. London, 9. Dez. (Drahtbericht.) Die „Times“ meldet aus New York: Die Tatsache, daß Wilson in seiner Botschaft an den Kongress auf den Friedensvertrag keinerlei Bezug nehme, wird seiner bereits erwähnten Abicht ausgeschrieben, den Vertrag von Versailles nochmals dem Kongress vorzulegen mit dem dringenden Eruchen an den Senat, den Vertrag im Interesse des Weltfriedens zu ratifizieren. Zu diesem Zweck wird Wilson eine neue Botschaft an den Kongress richten, nachdem die innerpolitischen Fragen erledigt sind.

### Eine Entente wegen der Hohenzollern-Abfindung.

Br. Berlin, 9. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Eine neue Note der Entente an Deutschland steht unmittelbar bevor. Frankreich und England würden von der deutschen Regierung ersöhnende Rechnungslegung darüber fordern, welche Summen Deutschland seit dem 9. November 1918 sowohl an den Entfall als auch an andere Mitglieder des Hauses Hohenzollern gezahlt habe. Die Entente wird genaue Aufklärung über die Titel verlangen, unter welchen die Gelder zur Auszahlung gelangt sind.

### England und die Rheinkanalisation.

D. London, 9. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Im Unterhaus lenkte ein Abgeordneter die Aufmerksamkeit der Regierung auf Pläne, die auf eine Kanalisation des Rheins zwischen Basel und Strassburg abzielen. Während die deutsche und französische Regierung diesem Plan sympathisch gegenüberstehen, mache sich in der Schweiz scharfe Kritik bemerkbar, da durch dieses Projekt die Schifffahrt behindert werde. Lord George erklärte unter Berufung auf den Friedensvertrag, daß alle Projekte auf dem Rhein der Billigung der Rheinkommission unterworfen sind.

### Der päpstliche Vertreter für Oberschlesien.

W. Rom, 9. Dez. (Drahtbericht.) Die „Agenzia Stefani“ meldet: Infolge der Bewegung, die innerhalb der polnischen Geistlichkeit im Zusammenhang mit der Aushandlung des Ratisbischen Vertrages entstanden ist, entsandte der Vatikan, nach Oberschlesien den Wiener Geschäftsträger des Hl. Stuhles Msgr. Ogne zu entsenden. Msgr. Ogne, der hier erwartet wird, reist nach den Konferenzen mit dem Papste und dem Kardinalstaatssekretär nach Oberschlesien ab und verbleibt bis zum Abschluß der Volksabstimmung dort.

### Die Rückkehr König Konstantins.

W. Athen, 8. Dez. (Drahtbericht.) Die Regierung kablete heute an den ehemaligen König Konstantin das Ergebnis der Abstimmung und stellte ihm anheim, die Bestimmungen bezüglich seiner Rückkehr nach Griechenland zu treffen. In politischen Kreisen erfährt man, daß der König nächste Woche in Athen eintreffen wird.

### Der englische Arbeiterführer Birkbeck von Indien?

D. London, 9. Dez. (Eig. Drahtbericht.) In Regierungskreisen geht das Gerücht um, daß der Arbeiterführer Birkbeck von Indien zu übernehmen sei, den Posten als Vize-

**Die österreichische Präsidentenwahl.**

**Wien, 9. Dez.** Die Bundesversammlung trat gestern vormittag zur Wahl des Bundespräsidenten der Republik Österreich zusammen. Die Christlich-Sozialen, die Sozialdemokraten und die Großdeutschen gaben ihre Stimmen für ihre Parteikandidaten ab. Der Christlich-Sozialer Kienböck erhielt 103, der Sozialdemokrat Seitz 61 und der Großdeutsche Dinghofer 27 Stimmen. Da trotz dreier Wahlänge kein Kandidat die absolute Mehrheit erhielt, wurde die Sitzung bis 6 Uhr abends unterbrochen. Um 6.10 Uhr wurde sie wieder eröffnet. Im vierten Wahlgang wurden 219 Stimmen abgegeben, davon 217 gültig. Die absolute Mehrheit betrug also 110. Es entfielen auf Kienböck 103, auf Seitz 85 und auf Dinghofer 30 Stimmen. Präsident Weiskirchner unterbrach hierauf die Sitzung auf eine halbe Stunde und lud die Parteien zu neuen Verhandlungen ein. Der fünfte Wahlgang ergab darauf das gleiche Ergebnis wie der vorhergehende. Nachdem erneute Verhandlungen ergebnislos verlaufen, wurde die Sitzung vertagt.

**Die englischen Kohlenlieferungen an Frankreich.**

**Paris, 9. Dez.** (Drahtbericht.) Nach einer Mitteilung aus London hat Frankreich von England im Monat November nur 74 459 Tonnen Kohlen erhalten, im Vergleich zu 1 245 631 Tonnen Kohlen im November d. J.

**Revolververfälle in der belgischen Kammer.**

**Brüssel, 8. Dez.** (Havas.) Zum Schluß der heutigen Kammerung gab ein Tribünenbesucher drei Revolververfälle ab unter dem Rufe: „Ich war vier Jahre lang Kriegsgefangener in Deutschland, habe aber seit meiner Rückkehr noch kein Recht erhalten. Ich habe geschossen, um gegen die Art und Weise zu protestieren, wie man die alten Kriegsgefangenen behandelt.“

**Die englischen Schutzöllner.**

**D. London, 9. Dez.** (Eig. Drahtbericht.) Die „Morning Post“ hatte vor kurzem angekündigt, daß sie bereit sei, die Namen solcher Firmen zu veröffentlichen, die keine deutschen Spielwaren verkaufen wollten. Das Blatt muß heute feststellen, daß es nur drei Antworten erhalten habe und daß es außerdem noch von einer Firma heiße, sie lehne die deutschen Spielwaren ab. Somit hat der erste Feldzug der Schutzöllner nur bei vier Firmen Erfolg gehabt.

**Ein neuer Schiffschiffstyp.**

**D. London, 9. Dez.** (Eig. Drahtbericht.) Dem Vornamen nach will die Admiralität in den Docks von Portsmouth das erste Schiffschiff eines neuen Typs bauen, das die Erfahrungen des Krieges berücksichtigt.

**Das englisch-russische Handelsabkommen.**

**Paris, 9. Dez.** (Drahtbericht.) Nach einem Funknachricht aus Moskau hat die Sowjetregierung Kenntnis genommen vom Handelsabkommenentwurf, den die englische Regierung Krasin übermittelt hat. Die russische Regierung hat erklärt, dieses Abkommen sofort unterzeichnen zu wollen.

**London, 9. Dez.** (Drahtbericht.) Die „Times“ hält es nicht für wahrscheinlich, daß das Handelsabkommen mit Russland bald abgeschlossen wird. Die englische Regierung verharre auf den gestellten Bedingungen und erklärt, daß es Sache Moskaus sei, die Bedingungen abzulehnen oder anzunehmen. Erst dann wird der englisch-russische Entwurf dem englischen Parlament vorgelegt werden.

**Verlängerung des russisch-polnischen Waffenstillstandes.**

**Kopenhagen, 9. Dez.** (Drahtbericht.) Aus Riga wird berichtet: Der Waffenstillstand zwischen Polen und Sowjetrußland soll verlängert werden, so daß er erst in anderthalb Monaten gekündigt werden kann. Der Vorschlag wurde von den Bolschewiken gemacht. Diese sind bereit, bei Annahme des Vorschlags den Polen in der Frage der Kriegsgefangenen entgegenzukommen.

**Sowjetpropaganda in Riga.**

**Kopenhagen, 9. Dez.** (Drahtbericht.) Die „Berlingske Tidende“ meldet aus Riga: Die Polizei nahm eine Hausdurchsuchung in einem Hotel vor, in dem sich die Sowjet-Propaganda befand. Es wurde ungeheure bolschewistische Propagandaliteratur beschlagnahmt. Die Hausdurchsuchung wurde auf Veranlassung des Hotelbesizers vorgenommen.

**Die ukrainische Regierung in Kiew interniert.**

**Kopenhagen, 9. Dez.** (Drahtbericht.) Die „Berlingske Tidende“ meldet aus Warschau, daß die ukrainische Regierung unter Führung Petljuras gestern in Kiew interniert ist, wo sie von den Polen bis auf weiteres interniert wurde.

(13. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

**Das Marienkind.**

Roman von H. Noel.

Langsam waren sie bis zum letzten, östlichen Damenbad gelangt, und da in diesem Bade Martha und Marie jeden Vormittag ihr Seebad zu nehmen pflegten, beschloßen die Mütter, hier auf einer Bank Platz zu nehmen, da sie von da aus die Mädchen sehen konnten, wenn sie das Bad verlassen.

Eine Bank stand hier im Schatten überhängenden Gebüsches, und Frau Segler ließ sich darauf nieder, während Frau Leydinghoven noch ein wenig stehen blieb und auf das Meer hinausblitzte, wo ein in der Ferne vorüberziehender Dampfer ihre Aufmerksamkeit erweckte.

Sie unterließ es aber auch nicht, die Vorübergehenden zu betrachten, und darum konnte ihr der große, schlanke Mann nicht entgehen, der, aus der Richtung von Ahlbeck kommend, sich ihnen näherte.

Eben kreuzte er sich mit einem beweglichen älteren Herrn, der, ihn erkennend, den Hut beinahe mit Hast vom Kopfe riß und tief und ehrerbietig grüßte. Der Entgegenkommende hob dankend den Hut und entblökte dabei die hohe Stirn, die weiß von dem rötlichen Haar abstach, das sich schief gescheitelt um den schmalen, vornehmen Kopf legte.

Die hohe, sehr schlanke und gerade Gestalt deutete auf den ersten Blick beinahe auf einen ganz jungen Mann, aber schon der zweite ließ erkennen, daß er doch ein Bierziger sein mußte. Dem ganzen Äußern nach ein Vertreter des Hochadels, von tadelloser Rasse, ganz wie die zwei Barjoi-Küden mit schwarzen Flecken und Biserntöpfen, die neben ihm herliefen.

„Er hat g'rad' solchen Kopf wie seine Hunde“, dachte Jenni Leydinghoven noch etwas spöttisch, aber im selben Augenblick begann ihr Herz so sonderbar zu klopfen.

**Wirtschaftsverhandlungen mit Litauen.**

**Br. Berlin, 9. Dez.** (Eig. Drahtbericht.) Die unterbrochenen Wirtschaftsverhandlungen mit Litauen, die zum Abschluß eines Wirtschafts- und Finanzabkommens führen sollen, werden im Laufe des Monats wieder aufgenommen werden. Das Abkommen wird sich auf Weizenlieferung, freien Durchgangsverkehr, Vereinbarungen über Fluchtflahrt und Eisenbahnverkehr sowie gegenseitige Ein- und Ausfuhrwünsche erstrecken.

**Bauernfang der Kommunisten.**

**Br. Berlin, 7. Dez.** (Eig. Drahtbericht.) Auf dem kommunistischen Parteitag, wo sich die Neukommunisten mit den alten freudetrunknen in die Arme geworfen, wurde das Agrarprogramm beraten. War die Agrarfrage schon auf allen sozialistischen Parteitagen ein dunkler Punkt, weil die ländlichen Verhältnisse sich keinesfalls in das marxistische Programm einpassen ließen, so war es klar, daß die Kommunisten noch weniger mit dem Problem fertig werden konnten. Daß die russische Methode in Deutschland nicht anwendbar war, haben selbst die radikalsten Vertreter ein, zumal sie in Russland selbst einen Erfolg nicht aufzuweisen hätten. Die Partei der Radikalen der Radikalen kam daher zu einem Kompromiß. Der Großgrundbesitz und, wie einzelne Redner meinten, die Großbauern sollten entschädigungslos enteignet, die Mittel- und Kleinbauern aber mit ihrem Privatbesitz vorläufig erhalten bleiben, bis sie selbst eingesehen haben, daß nur der Kommunismus zur Freiheit führt. Man war sich nur nicht darüber einig, wie die Forderung zu erfolgen habe. Ob durch sanktionen oder unankstigen Zwang.

**W. T. B. Berlin, 7. Dez.** Auf dem Vereinigungsparteitag der U. S. B. D. und R. B. D. wurden bei der Wahl der zentralistischen Organe einstimmig Däumig und Dr. Ledig zu Vorsitzenden gewählt.

**Der Buchdruckerstreik in Düsseldorf.**

**mx. Düsseldorf, 8. Dez.** Der am 19. November hier ausgebrochene Buchdruckerstreik dauert noch an. Die Gehälter bestehen auf ihrer autoritären Forderung von 60 M., während die Arbeitgeber an den in Berlin und Köln vereinbarten neuen Teuerungssatzungen festhalten. Die Arbeiterkammer sucht die von den Buchdruckerbetriebern bei Beginn des Ausstandes unter dem Titel „Bereinigte Düsseldorf-Zeitungen“ herausgegebene Notzeitung am Erhalten zu verhindern. Der Betrieb der „Düsseldorfer Nachrichten“, in dem die Zeitung hergestellt wird, ist täglich von einer Menge ausländischer Arbeiter besetzt. Polizeimannschaften halten das Gebäude zum Schutze der arbeitenden Druckerbetriebe gegen Gewalttaten bereit.

**Wiesbadener Nachrichten.****Die Haftung bei Bedienung des Fernsprechers.**

Trotz aller amtlichen Hinweise begegnet man immer wieder der Gleichgültigkeit, durch befristete und mehrmaliges Drücken der Röhre des Apparats die Verbindungsstelle auszulösen. Zu weichen schweren wirtschaftlichen Schädigungen einer solchen vorrühmlichen Benutzung des Fernsprechers auch für den Arbeitgeber, der einen Angestellten mit der Wahrnehmung dieser Tätigkeit betraut hat, führen kann, zeigt ein Fall, der jüngst vom Reichsgericht entschieden worden ist und dem folgenden Sachverhalt zugrunde liegt: Eine Telegrammangehörige, die in einem Fernsprechkabinett tat, erlitt dadurch einen Unfall, daß der Angestellte eines Teilnehmers die Röhre des Fernsprechers beim Wenden mehrmals heftig drehte. Sie wurde deshalb mit einer Unfallpension von 840 M. jährlich in den Ruhestand versetzt werden. Der Fiskus erhob gegen den Arbeitgeber des Angestellten Klage auf Schadenersatz, der das Landgericht stattgab. Auf Berufung wies das Oberlandesgericht die Klage ab, während das Reichsgericht unter Aufhebung des Urteils die Schadenersatzklage des Arbeitgebers grundsätzlich feststellte. Das Reichsgericht stützt sich in seiner Entscheidung auf den § 278 BGB., wonach der Schuldner ein Verschulden der Person, deren er sich zur Erfüllung seiner Verbindlichkeiten bedient, zu vertreten hat. Im Sinne dieser Vorschrift sei der Fernsprechteilnehmer ein Schuldner insofern, als er verpflichtet sei, diejenigen Vorschriften zu beachten, wodurch die Verwaltung der Schenk ihrer Beamten vor den dem Betrieb eigentümlichen Gefahren erkennbar anstrebt. Dazu gehört auch die Bestimmung in der Anweisung zur Benutzung der Fernsprechanstalt: „Beim Anruf die Röhre langsam einmal herumdrehen, mehrmaliges schnelles Drehen kann zur Beschädigung der Röhre und zu Entschädigung führen.“ Hinsichtlich dieser Verpflichtung seien die Angestellten des Teilnehmers, die in Ausführung ihrer Dienstverrichtung den Fernsprecher benutzten, Erfüllungsgehilfen. Nach allgemeinen Vertragsrechtsgrundsätzen kann das Reich für den Schaden, der ihm durch eine Schuldhaft

Vertragsverletzung entstanden ist, vollen Ersatz verlangen, also beim Unfall eines Beamten alle Beträge, die es infolge dessen an den geschädigten Beamten zahlen muß und sonst zu zahlen haben würde. Das Reich kann also nicht nur Schmerzensgeld, Auskosten, Aufwendungen eines Erholungsurlaubes usw. verlangen, sondern bei dauernder Dienstunfähigkeit des Beamten kann sich die Röhre auch wegen der von ihr zu zahlenden Unfallpension an dem schuldigen Fernsprechteilnehmer schadlos halten.

**Wiesbadener Kinderhilfe.** Der Wiesbadener Stadtvorstand für Jugendfürsorge schreibt uns: Der morgige Samstag und Sonntag sollen ein Tag der Ernte für die Wiesbadener Kinderhilfe werden. In der Wandelhalle, dem kleinen Korridor und den Konversationszalen des Kurhauses soll sich ein vorweihnachtliches Leben entwickeln. Trotz der ungünstigen Zeitverhältnisse ist es durch das Entgegenkommen billiger und auswärtiger Firmen gelungen, die Hilfe so reichlich auszustatten, daß Gelegenheit sein wird, geschnitzte Weihnachtsgebilde zu mäßigen Preisen einzulösen. Geradezu in überragender Höhe sind Schokolade und Getränke gesendet worden, so daß von der frühen Nachmittagsstunde (um 3 Uhr wird eröffnet) bis zur Vollendung der Erntedankfesten jeder Art gelangt ist. Der um 7 Uhr, nach dem Teelager, stattfindende bunte Abend hat unter anderem auf dem Programm Vorführungen moderner Tänze, eine von zwei Lieblingen des hiesigen Publikums darstellende Szene und anderes mehr. Von den anderen Überreichungen, die in anderen Sälen geboten werden, wollen wir nicht vorzeitig verraten. Man lobne durch lebhaften Besuch die Mühe der Veranstalter: das in anmutiger Form geboten wird, wird die Gefektheit sicher erhöhen. Erwähnt sei noch, daß das Erntedankfest dieser Veranstaltung im Kurhaus ausschließlich in Wiesbaden bleibt und den Wiesbadener Wohltätigkeitsorganisationen zugute kommt.

**Für heimkehrende Kriegsgefangene.** Nach einer vor kurzem erschienenen Notiz des Versorgungsamtes waren Anträge auf Zahlung der erhöhten Versorgungsgehälter in Zukunft nicht mehr an dieses, sondern an die für Wiesbaden zuständige Abwägungsstelle Darmstadt zu richten. Auf einen solchen Antrag hat jetzt die Abwägungsstelle der Heimkehrabteilung des früheren Generalkommandos 18. A. R. in Wehrhagen geantwortet, daß nach einer Verfügung des Heeresabwägungsamtes die erhöhten Versorgungsgehälter durch die Versorgungsämter zu zahlen seien. Im Gegensatz zu dieser Verfügung hat jedoch aus unbekannten Gründen das Reichsarbeitsministerium die Zahlung durch die Versorgungsämter abgelehnt. Gegen diese Anordnung ist von der Abwägungsstelle sofort bei dem Heeresabwägungshauptamt Einspruch erhoben worden. Bis zur endgültigen Entscheidung sind die Zahlungen einstweilen eingestellt.

**Neue Strafen gegen Schleichhandel.** Der Reichsausschuß des Reichstags nahm von dem Gesetzentwurf über die Verschärfung der Strafen gegen den Schleichhandel den § 1 an, der besonders schwere Fälle mit Zuchthaus bis zu 15 Jahren und Geldstrafen von mindestens 20 000 M. bedroht. Ebenso wurde § 2 angenommen, der Schleichhandel, Preisverbreitung aus Mangel, Ausbeutung wirtschaftlicher Notlage und Verdrängung ins Ausland als besonders schwere Fälle bezeichnet.

**Kohlenverteilung.** Nach dem „Reichsanzeiger“ sind Meldungen über den Kohlenverbrauch und Bedarf in der Zeit vom 1. bis 1. d. d. 15. Januar 1921 erneut zu erstatten. Zur allmonatlichen Anmeldung sind alle gewerblichen Verbraucher verpflichtet, die seit 1919 in mindestens drei beliebbigen Monaten monatlich je 10 Tonnen Kohlen um verbraucht haben.

**Beitragsrückzahlung an weibliche Versicherte in der Angestelltenversicherung.** Nach §§ 48 und 62 des Versicherungsgegesetzes für Angestellte kann eine weibliche Versicherte, die infolge Verheiratung aus der versicherungspflichtigen Beschäftigung ausgeschieden, Erstattung der Hälfte der geleisteten Beiträge beanspruchen, wenn sie die Wartzeit für das Ruhegeld erfüllt hat. Die Wartzeit beträgt regelmäßig 60 Beitragsmonate; sind aber weniger als 60 Beitragsmonate auf Grund der Versicherungspflicht nachgewiesen, so ist die Wartzeit 90 Beitragsmonate. Wenn also eine Versicherte ihre Stellung aufgibt, weil sie heiratet, so hat sie Anspruch auf die Erstattung dererlei Beiträge, die sie selbst zur Angestelltenversicherung geleistet hat. Der Erstattungsanspruch ist aber nach einer Entscheidung des Oberlandesgerichts für Angestelltenversicherung vom 18. April 1919 unanwendbar für den Fall, daß die Ehe geschlossen ist, ehe die Versicherte in das Versicherungsverhältnis trat, die Stellung aber später aufgibt, weil sie die Ehe mit Rücksicht auf ihre Hausfrauen- oder Mutterpflichten nicht mehr verleben konnte; denn, so führt die Entscheidung weiter aus, der Erstattungsanspruch wird lediglich durch die Eheauslösung begründet, nicht aber dadurch, daß infolge der Eheschließung eine Veränderung der Verhältnisse bei der Versicherten herbeigeführt wird.

Hatte sie sich's nicht oft ausgemalt, wie sie ihm noch einmal im Leben begegnen könnte? Die Güter des Grauen lagen gar nicht einmal so weit von Bremen. Sie hatte darauf gefaßt sein können, einmal da oder dort unerwartet auf ihn zu stoßen. Stolz auf ihre vielgeübte Selbstbeherrschung, glaubte sie, sie würde imstande sein, bei solchem unerwarteten Zusammentreffen nicht einmal mit der Wimper zu zucken.

Nun war er ihr gerade entgegengetreten, da sie am wenigsten an die Möglichkeit dachte, und sein plötzliches Auftreten raubte ihr derart die Fassung, daß es sogar ihm, dem Ahnungslosen, auffallen mußte.

Sie hatte wohl gesehen, wie er einen Augenblick zögerte. Aber daß er sie trotzdem nicht erkannt hatte, dessen glaubte sie sicher zu sein. Klein Blick des Erkennens war in seinen Augen aufgestimmt.

Es war ja auch so lange her seitdem. Zeit genug war verfloßen, daß aus dem schönen, blühenden, lebensvollen Jüngling ein hagerer, etwas eingetrockneter Herr in mittleren Jahren hätte werden können, der zwar noch sehr vornehm ausah — oh, sehr vornehm! — aber so wenig mehr dem Jüngling von damals glich, daß ihre scharfen Augen dazu gehörten, ihn so rasch — im Vorbeigehen! — zu erkennen.

Es war nicht erfreulich, zu denken, daß man sich im selben Maße verändert hatte, allein sie war vernünftig genug, sich's zu gestehen. Auch sie, die etwas komplette Premier-Reedergattin, hatte wenig Ähnlichkeit mehr mit der quackelberst lebendigen, kleinen Soubrette Jenni Krause, die dem Grafen Erich van der Straaten damals so gut gefallen hatte.

Wahrscheinlich hatte der hochgeborene Herr Graf die Episode aus Bad Kissingen von Annodazumal schon längst völlig vergessen. Und am wenigsten erinnerte er sich wohl daran, daß es ein Band gab, das ihn noch immer an sie knüpfte, knüpfen sollte.

Wo war sie geblieben, die arme Erika?

Nachdruck verboten.



**Handelsteil.**

Vom Zuckermarkt.

Der Monat November hat die Erwartungen, die in ihn hinsichtlich der Rübenenernte wie der Zuckererzeugung gesetzt worden waren, im allgemeinen zur Zufriedenheit erfüllt. Die Ernte der Zuckerrüben ging, begünstigt vom Wetter, in den meisten in Betracht kommenden Gegenden Deutschlands ziemlich glatt von station und konnte verhältnismäßig schnell beendet werden. Nur im Westen hat die Einbringung der Rübenenernte, bei unangenehmen Verzögerungen, erhebliche Schwierigkeiten verursacht, ohne daß aber die erwarteten Erträge besonders enttäuscht wurden. Das kam bei der Rübenverarbeitung zum Ausdruck, die recht befriedigende Ergebnisse gezeitigt hat, namentlich durch den überall bestehenden anschlichen Zuckergehalt der Rüben, die den im Vorjahre geernteten Rüben in dieser Hinsicht stark überlegen sind. Da diese Tatsache auch weiter anhält, kann mit Zuversicht auf eine Zuckererzeugung gerechnet werden, die die des vorangehenden Betriebsjahres um 62 bis 65 Proz. übersteigen dürfte. Aus dieser Wahrscheinlichkeit ist nun aber keineswegs der Schluß auf eine für die deutsche Zuckererzeugung ausreichende Erzeugung zu ziehen. Denn es muß mit dem Umstand gerechnet werden, daß aus dem letzten Betriebsjahre so gut wie gar keine Bestände an Zucker in das neue Betriebsjahr hinübergenommen werden konnten; der deutsche Verbrauch lebt auch weiter von der Hand in den Mund, und die Zucker verarbeitenden Gewerbe werden auch weiter gezwungen sein, einen erheblichen Teil ihres Bedarfs zu sehr teuren Preisen aus dem Ausland zu decken. Hierbei kommt neben böhmischem Rohrzucker auch kolonialer Rohrzucker in Betracht.

der in den nächsten Monaten entweder durch holländische oder amerikanische Vermittlung wird bezogen werden können, wobei es aber noch nicht ausgemacht ist, ob ausreichende Mengen zur Verfügung stehen werden. So bleibt also die deutsche Versorgungslage nach wie vor ungewiß, wenn sie sich auch ungleich gebessert hat.

**Berliner Devisenkurse.**

| W. T. B. Berlin, 9. Dez.         | Drachliche Auszahlungen für |
|----------------------------------|-----------------------------|
| Holland . . . . . 2272.70 G. Mk. | 2277.30 R. für 100 Gulden   |
| Belgien . . . . . 462.00 G. .    | 463.00 R. . 100 Franken     |
| Norwegen . . . . . 1088.00 G. .  | 1081.10 R. . 100 Kronen     |
| Dänemark . . . . . 1191.35 G. .  | 1193.55 R. . 100 Kronen     |
| Schweden . . . . . 1424.05 G. .  | 1425.95 R. . 100 Kronen     |
| Finnland . . . . . 181.83 G. .   | 182.40 R. . 100 Finn. Mark  |
| Italien . . . . . 265.70 G. .    | 261.30 R. . 100 Lire        |
| London . . . . . 235.20 G. .     | 256.30 R. . 1 Pf. Sterling  |
| New-York . . . . . 74.42 G. .    | 74.58 R. . 1 Dollar         |
| Paris . . . . . 437.05 G. .      | 437.35 R. . 100 Franken     |
| Schweiz . . . . . 1147.35 G. .   | 1150.15 R. . 100 Franken    |
| Spanien . . . . . 841.55 G. .    | 843.45 R. . 100 Pesetas     |
| Wien alte . . . . . 00.00 G. .   | 00.00 R. . 100 Kronen       |
| „D. Oe.“ . . . . . 21.97 G. .    | 22.03 R. . 100 Kronen       |
| Prag . . . . . 84.15 G. .        | 84.35 R. . 100 Kronen       |
| Budapest . . . . . 15.33 G. .    | 15.37 R. . 100 Kronen       |

**Industrie und Handel.**

\* Rohstoffversorgung in der Tonwarenindustrie. Der Unterverband Sachsen des Verbandes deutscher Tonwarenfabrikanen beabsichtigt, die sächsische Regierung zu ersuchen, Bohrungen auf Tonvorkommen zu veranlassen, um eine bessere Rohstoffversorgung der sächsischen Tonindustrie zu erreichen.

\* Sperrung der Lieferung von Kalidüngersalzen. Das Kalivandikat sperrt, nach Mitteilungen der Landwirtschaftlichen Zentralkommission Halle, ab 1. Januar wegen

fabrikatorischer Schwierigkeiten die Lieferung von 40- bis 42proz. Kalidüngersalzen. Als Ersatz kommt nur 50- bis 53proz. Chlorkalium zur Verladung.

**Verkehrswesen.**

SH. Aus der deutschen Seeschifffahrt. Ab 15. Dezember eröffnet der Norddeutsche Lloyd Bremen eine regelmäßige Passagierdampferlinie zwischen Danzig und Libau über Pillau mit zweimaligem Verkehr in der Woche. Es werden Handgepäck, Expresskoffer und in geringeren Mengen auch Frachtposten mitbefördert.

**Wettervoraussage für Freitag, 10. Dezember 1920**

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.  
Vorwiegend bedeckt, meist trocken, kälter, Nordwind.

Der heutige Stadt- und Landauflage liegt die Dezember-Freilicht der Lebensmittelfirma Adolf Barth Wiesbaden bei, worauf hiermit hingewiesen wird. F 323

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Quasidirektor: D. Seifert.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Schöndorfer; für den Unterhaltungsteil: H. v. Neuenhof; für den lokalen und provinziellen Teil: Louis Gerstlitz und Hans W. G.; für die Anzeigen und Bekanntmachungen: H. v. Neuenhof, sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der S. G. Müller'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion 12 bis 1 Uhr.

**Alte Gemälde****Einladung**

zum Besuche des

**Gemälde-Cabinetts**

Hans Schippers

Assessor a. D.

Wiesbaden, Schillerplatz 4.

Telephon 128.

**Schellenberg**

Küchenmöbel ••••• Küchengeräte

„MERLIN“ Reformküchentisch D. R. P.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend.

Zur Vermeidung des in den letzten Tagen vor Weihnachten üblichen großen Andranges gewähre ich auf sämtliche Einkäufe bis zum 15. Dezember einschließlich

**einen Sonderrabatt von 10%.**

Nur Friedrichstrasse 48, nahe Boseplatz.

Erstklassige Lieferung!

Mässigste Preise!

**Alle Maschinen-Reparaturen**

Neuanfertigungen, Dreharbeiten führen sorgfältig, schnell und billig aus  
**Beitner & Kunig**

Lothringer Straße 32.

Telephon 2856.

**Damentaschen**

Silber und Alpaka

große Auswahl, beste Fabrikate, tadelloste neue Ware.

**Fr. Seelbach**

Kirchgasse 46.

**Passende Weihnachts-Geschenke in Wollwaren**

liefert schnell und preiswert

Gerhardt, Goethestr. 27.

**Büromöbel aller Art, Herrenzimmer usw.**

Spezial-Geschäft Faulbrunnstr. 11

Geschäftszeit: 10-1 und 3-6 Uhr.

Karl Fischer, Schreinermeister

Werkstatt: Göbenstraße 15.

**Kleider- u. Wäsche-Zentr.**

Kein Laden, nur Etage.

H.-Anzüge v. 150 Mk. an

H.-Hosen v. 65 Mk. an

H.-Überz. u. Ulster v. 100 Mk. an

H.-Hemd. u. Unterh. v. 17 Mk. an

H.-Hemd. m. farb. Eins. 52 Mk.

Seid. Strickbinder 14 Mk.

H.-Wildlederhandschuhe 40 Mk.

Drill-Hosen f. Arb. 19 Mk.

Gummi-Mantel v. 150 Mk.

D.-Kostüme v. 150 Mk. an

Dam.-Mantel v. 180 Mk. an

Dam.-Blusen v. 15 Mk. an

Dam.-Röcke v. 60 Mk. an

Dam.-Beinkl. v. 20 Mk. an

Dam.-Hemden v. 25 Mk. an

Bettücher, extra groß v. 65 Mk. an

Kissenbezüge v. 25 Mk. an

Handtücher v. 10 Mk. an

Bettbez. u. Plumeaus v. 75 Mk. an

Damast-Tischt. v. 40 Mk. an

Servietten v. 4 Mk. an

Kinder-Sweater (8-10 Jahr.) 30 Mk.

Leib u. Seelhe-en (8-10 Jahr.) 17.50 Mk.

Ia Hemdentuch 85 u. 97 br.

Meter 18 Mk.

Wollstoff f. Bl. u. Kleider Meter 26 Mk.

Prima H.-Stoffe f. Anz., Mantel u. Kostüme, 150 br.

Meter v. 68 Mk. an

Prinzipiell nur gute Ware und Qualität.

Ellinger, Helenenstr. 30, 2.

**Metallbetten**

Stahldrahtmatr., Kinder-

betten, Polster an jeder-

mann, Katalog frei. 184

Eisenmöbelfabrik,

Suhl in Thüringen.

Tel. 5959

Taunusstraße 4

Wilhelmstraße 56

(Hotel Nassau)

Kranplatz

(Hotel Rose)

**Damen- u. Herrenstoffe**

allerfeinste Qualitäten, 150 cm breit, gebe zu Engrospreisen ab

**Tuchhandlung Keiser,**

Walluferstr. 8, I. Walluferstr. 8, I.



Ein großer Festen

**Ziehbänder**

für jeden Arm und für jede Damen-Uhr passend!

Echt Alpaka, gestempelt, ausgezeichnet im Tragen Mark 18.-

Echt Silber, 800 gestempelt, sehr solide und haltbar Mark 75.-

Dieselbe in Tula-Silber Mark 82.-

14 kar. Gold verstärkt

sehr elegant u. dauerhaft im Tragen, mit Schloß u. Sicherheitskette, nur Mk. 25.-, 42.-, 75.-, 125.-

usw.

1440

**BOK WIESBADEN**  
Kirchgasse 70**Dreisternwachs**

feinste Friedensqualität, hergestellt aus bestem Rohmaterial, glänzt sofort sternenhell, schmiert nicht, glättet nicht, riecht nicht sehr ausgiebig, daher billig. 1 Kgr.-Dose 19.50, 1/2 Kgr.-Dose 10.-, Probetüte 6.-  
Niederlage: Luxemburg-Drog. Fritz Röttcher. Tel. 786

**Neue Autodecken und Schläuche**

sowie vulkanisierte Autodecken, ferner Zahngummi, französ. und engl. Fabrikat, stets greifbar am Lager des

**COMPTOIR GENERAL**

Filiale Wiesbaden

Dotzheimer Str. 105.

Tel. 5019.

Schönheitspflege  
Gesichtsmassage  
Kästner & Jacobi

Tel. 5959

Taunusstraße 4

Wilhelmstraße 56

(Hotel Nassau)

Kranplatz

(Hotel Rose)

**Für den Weihnachtstisch!**

Empfehle als praktische Geschenke  
Läuferstoffe aller Art in Kokos und Jute,  
Bettvorlagen, Felle u. Fußmatten, Linoleum-  
Teppiche u. Vorlagen, Wachszeuge u. abgepaßte  
Decken, Wandschoner und Markttaschen.

**Tapetenhaus Karl Zimmermann**

Marktstraße 12.

Gegenüber dem Rathaus 1-1: Telephon 2256.

**= A vendre =**

meubles très élégants pour chambres

à coucher se composant:

d'une armoire avec commode, 2 m de largeur, une  
toilette, un bois de lit, 150 cm, deux tables de nuit  
avec petite armoire pour pharmacie, deux chaises  
pour un prix fixe de 14000 Mk. 1372

Gebrüder Leicher, Oranienstr. 6.

**Handkoffer,**

Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etuis  
Portemonnaies in größter Auswahl. 1342

A. Letschert, Faulbrunnstr. 10.

**Wiesb. Dampf-Wäsch- und Blättanstalt „Edelweiß“.**

Weiner werten Kundsch. im Westen die  
Mitteilung, daß ich heute bei der Firma

**M. Scheurer, Weißwaren,**  
Frankenstraße 9,

eine weitere Annahmestelle für meine Ab-  
teilung Aragen-Wäscherei errichtet habe.

**Fr. Noll-Hussong.**

Hauptgeschäft: Albrechtstraße 40.

Annahmestellen: Oranienstraße 48,

Heiter, Ede Loreleyring,

Scheurer, Frankenstraße.

Karbid-Lampen, alles Fahrradzubehör, Wind,  
Fahradlampen, Goethestr. 2, kein Boden.

**Preiswertes Angebot!**

solange Vorrat reicht!

|                                      |           |
|--------------------------------------|-----------|
| Herrenstiefel . . . . .              | M. 125.50 |
| Herrenstiefel, Chev., Lackk. . . . . | M. 165.50 |
| Herrenstiefel, Boxkalf . . . . .     | M. 175.50 |
| Damenstiefel . . . . .               | M. 73.75  |
| Damenstiefel . . . . .               | M. 115.50 |
| Damenstiefel, Hochschaft . . . . .   | M. 145.50 |
| Damenstiefel, Hochschaft . . . . .   | M. 165.50 |
| Damen-Halbschuhe . . . . .           | M. 110.50 |
| Farb: Damen-Halbschuhe, Rahmen-      |           |
| arbeit, G. W. . . . .                | M. 165.50 |
| Damen-Spangenschuhe . . . . .        | M. 72.50  |
| Damen-Samt-Spangenschuhe . . . . .   | M. 63.50  |

|                                     |          |
|-------------------------------------|----------|
| Schwarze Leinenschuhe . . . . .     | M. 48.50 |
| Weiß Leinenschuhe . . . . .         | M. 48.50 |
| Weiß Kinderstiefel, 25/26 . . . . . | M. 35.50 |

|                                |                       |
|--------------------------------|-----------------------|
| Hauschuhe . . . . .            | M. 8.50 u. 10.75      |
| Warme Hauschuhe . . . . .      | 15.75, 21.50 u. 26.50 |
| Strümpfe . . . . .             | von M. 13.75 an       |
| Socken . . . . .               | M. 8.5                |
| Verstellbare Leisten . . . . . | M. 4.75               |

**Schuh-Haus Romeo**

Michelsberg 28.



**Für Wirtel**  
Haus in vorz. Lage,  
m. a. trenom. Restaur.,  
Wein u. Bier, preisw., z.  
verk. Anz. 4-50000 M.  
Antritt evtl. gleich.  
Engel, Adolfstraße 7.

### Meran (Tirol Italien)

à vendre: Splendide Hôtel  
36 Chambres richement  
meublées Terrasse superbe  
environnée, 6850 mtr.  
forêt potager vignes. Pr x  
600 000 Lir. Autres Villas,  
10 à 20 Ch. meublées et  
non meublées 70 000 à  
200 000 Lir.  
Carlo Cornia, Meran,  
Grabenmayerstr. 14, 11.

### Restaurant

Beste Lage Wiesbadens,  
besonderer Umfangehalb.  
zu verkaufen. Offerten u.  
6. 773 an d. Taubl.-Berl.

### Große Auswahl

in Herrschaftshäusern, Hotels, Pensionen,  
Villen, Jungs u. Geschäftshäusern  
finden Käufer bei  
**Grundstücks-Markt, G. m. b. H.**  
Schuldenstraße 4. Ecke Rheinstraße.

### Verkäufe

#### Privat-Verkäufe

Eine in bestem Betrieb  
befindliche

### Büderei

mit sämtl. Inventar sof.  
geben bar zu verk. Off.  
u. 770 Taubl.-Berl.  
Beim Arbeits- und  
Duroverf. Modisch.  
preisw. zu verk. Erben-  
heim, Rheinstraße 4.

### Pony

Kappstute, 6jähr., Kart.  
ausgef. mit jed. Garantie,  
mit leicht. Bedersrolle o.  
Geisler, kompl. zu verk.  
Geisler, kompl. zu verk.  
Schuldenstraße 4.

### 3 raffereine

### Zwergspincher

rehabilit. und schwarz.  
3 Monate alt. zu verk.  
Ansehen am Freitag,  
den 11. Dezember, bei  
Bernhardt.  
Schuldenstraße 113. 1. St.  
Schuldenstraße 113. 1. St.  
alt. zu verk. Röh. Werder-  
straße 10. St. 1. r.

### 3 eleg. Kleider

### 1 Seifled

mit schön. Spitzen und  
apel Strahlenfäden, eins  
mit schön. Sermelins-  
beist, sowie einen hoch-  
geant. Seif (Woll).  
In der Taubl.-Berl. 5. 2.  
Wittoriastraße 49. Bart.

### Eleg. Samtkostüm

in schön. roter Abend-  
mantel, b. des neu.  
trauerh. preisw. zu verk.  
Offenbera.  
Wittoriastraße 49. Bart.

### 3 eleg. Kleider

### 1 Seifled

mit schön. Spitzen und  
apel Strahlenfäden, eins  
mit schön. Sermelins-  
beist, sowie einen hoch-  
geant. Seif (Woll).  
In der Taubl.-Berl. 5. 2.  
Wittoriastraße 49. Bart.

### Eleg. Samtkostüm

in schön. roter Abend-  
mantel, b. des neu.  
trauerh. preisw. zu verk.  
Offenbera.  
Wittoriastraße 49. Bart.

### 3 eleg. Kleider

### 1 Seifled

mit schön. Spitzen und  
apel Strahlenfäden, eins  
mit schön. Sermelins-  
beist, sowie einen hoch-  
geant. Seif (Woll).  
In der Taubl.-Berl. 5. 2.  
Wittoriastraße 49. Bart.

### Eleg. Samtkostüm

in schön. roter Abend-  
mantel, b. des neu.  
trauerh. preisw. zu verk.  
Offenbera.  
Wittoriastraße 49. Bart.

### 3 eleg. Kleider

### 1 Seifled

mit schön. Spitzen und  
apel Strahlenfäden, eins  
mit schön. Sermelins-  
beist, sowie einen hoch-  
geant. Seif (Woll).  
In der Taubl.-Berl. 5. 2.  
Wittoriastraße 49. Bart.

### Eleg. Samtkostüm

in schön. roter Abend-  
mantel, b. des neu.  
trauerh. preisw. zu verk.  
Offenbera.  
Wittoriastraße 49. Bart.

### 3 eleg. Kleider

### 1 Seifled

mit schön. Spitzen und  
apel Strahlenfäden, eins  
mit schön. Sermelins-  
beist, sowie einen hoch-  
geant. Seif (Woll).  
In der Taubl.-Berl. 5. 2.  
Wittoriastraße 49. Bart.

### Eleg. Samtkostüm

in schön. roter Abend-  
mantel, b. des neu.  
trauerh. preisw. zu verk.  
Offenbera.  
Wittoriastraße 49. Bart.

**Zwei Wirtschaften**  
mit Tauschen, Kegelbahn  
große Obst- u. Gemüse-  
gärten, Stallung, für jed.  
Betriebszweck geeignet, zu  
verleihen. Eichenauer,  
Kerstraße 13. Zwischen  
12-2 Uhr.

### Immobiliën-Kaufgehilfe

**Groß-Industrieller**  
Tunaseiße lacht kleine  
Villa zu kaufen oder eleg.  
kleine Wohnung, evtl.  
möbliert, mit Autoanlage  
in bester Lage, mit  
Garten, zu mieten. Ange-  
bote unter 4. 11718 an  
Hm. Exner, D. 1. 1. 1.  
G. m. b. H. Mainz, 1920.

### Billa

von Selbstkäufer zu f.  
schickt Agent. verb. Off.  
u. 770 Taubl.-Berl.  
Gut rentierendes

### Etagenhaus

in verkehrsreicher Lage,  
mit einer sofort bezugs-  
fähigen Wohnung, zu ver-  
kaufen. Off. u. 3. 763 an  
den Taubl.-Berl.

### 1 Ueberzieher

Für 11. Via zu verkaufen.  
Für 11. Via zu verkaufen.  
Für 11. Via zu verkaufen.

### 1 Ueberzieher

Für 11. Via zu verkaufen.  
Für 11. Via zu verkaufen.  
Für 11. Via zu verkaufen.

### 1 Ueberzieher

Für 11. Via zu verkaufen.  
Für 11. Via zu verkaufen.  
Für 11. Via zu verkaufen.

### 1 Ueberzieher

Für 11. Via zu verkaufen.  
Für 11. Via zu verkaufen.  
Für 11. Via zu verkaufen.

### 1 Ueberzieher

Für 11. Via zu verkaufen.  
Für 11. Via zu verkaufen.  
Für 11. Via zu verkaufen.

### 1 Ueberzieher

Für 11. Via zu verkaufen.  
Für 11. Via zu verkaufen.  
Für 11. Via zu verkaufen.

### 1 Ueberzieher

Für 11. Via zu verkaufen.  
Für 11. Via zu verkaufen.  
Für 11. Via zu verkaufen.

### 1 Ueberzieher

Für 11. Via zu verkaufen.  
Für 11. Via zu verkaufen.  
Für 11. Via zu verkaufen.

### 1 Ueberzieher

Für 11. Via zu verkaufen.  
Für 11. Via zu verkaufen.  
Für 11. Via zu verkaufen.

### 1 Ueberzieher

Für 11. Via zu verkaufen.  
Für 11. Via zu verkaufen.  
Für 11. Via zu verkaufen.

### 1 Ueberzieher

Für 11. Via zu verkaufen.  
Für 11. Via zu verkaufen.  
Für 11. Via zu verkaufen.

### 1 Ueberzieher

Für 11. Via zu verkaufen.  
Für 11. Via zu verkaufen.  
Für 11. Via zu verkaufen.

### 1 Ueberzieher

Für 11. Via zu verkaufen.  
Für 11. Via zu verkaufen.  
Für 11. Via zu verkaufen.

### 1 Ueberzieher

Für 11. Via zu verkaufen.  
Für 11. Via zu verkaufen.  
Für 11. Via zu verkaufen.

### 1 Ueberzieher

Für 11. Via zu verkaufen.  
Für 11. Via zu verkaufen.  
Für 11. Via zu verkaufen.

### 1 Ueberzieher

Für 11. Via zu verkaufen.  
Für 11. Via zu verkaufen.  
Für 11. Via zu verkaufen.

### 1 Ueberzieher

Für 11. Via zu verkaufen.  
Für 11. Via zu verkaufen.  
Für 11. Via zu verkaufen.

### 1 Ueberzieher

Für 11. Via zu verkaufen.  
Für 11. Via zu verkaufen.  
Für 11. Via zu verkaufen.

### 1 Ueberzieher

**Eleg. neuer Anzug**  
verkauft im Auftrag,  
schwerer en-1. Stoff,  
feinste Machart, für  
große schmale Figur.  
Dum. Zülfenstr. 26.

### 2 neue Sport-Anzüge

feinbar. 1 Saffo-Anzug,  
1 Mitter bill. zu of. Dies.  
Lammstraße 41. Vaden.

### 1 a. 3teil-Veranzug

1 a. 3teil-Veranzug, 1 f. n.  
Robtplanenstoff. (95x55)  
1 n. Kranfentabirub d.  
u. of. Roff. Kleider, 5. 1

### 1 a. 3teil-Veranzug

1 a. 3teil-Veranzug, 1 f. n.  
Robtplanenstoff. (95x55)  
1 n. Kranfentabirub d.  
u. of. Roff. Kleider, 5. 1

### 1 a. 3teil-Veranzug

1 a. 3teil-Veranzug, 1 f. n.  
Robtplanenstoff. (95x55)  
1 n. Kranfentabirub d.  
u. of. Roff. Kleider, 5. 1

### 1 a. 3teil-Veranzug

1 a. 3teil-Veranzug, 1 f. n.  
Robtplanenstoff. (95x55)  
1 n. Kranfentabirub d.  
u. of. Roff. Kleider, 5. 1

### 1 a. 3teil-Veranzug

1 a. 3teil-Veranzug, 1 f. n.  
Robtplanenstoff. (95x55)  
1 n. Kranfentabirub d.  
u. of. Roff. Kleider, 5. 1

### 1 a. 3teil-Veranzug

1 a. 3teil-Veranzug, 1 f. n.  
Robtplanenstoff. (95x55)  
1 n. Kranfentabirub d.  
u. of. Roff. Kleider, 5. 1

### 1 a. 3teil-Veranzug

1 a. 3teil-Veranzug, 1 f. n.  
Robtplanenstoff. (95x55)  
1 n. Kranfentabirub d.  
u. of. Roff. Kleider, 5. 1

### 1 a. 3teil-Veranzug

1 a. 3teil-Veranzug, 1 f. n.  
Robtplanenstoff. (95x55)  
1 n. Kranfentabirub d.  
u. of. Roff. Kleider, 5. 1

### 1 a. 3teil-Veranzug

1 a. 3teil-Veranzug, 1 f. n.  
Robtplanenstoff. (95x55)  
1 n. Kranfentabirub d.  
u. of. Roff. Kleider, 5. 1

### 1 a. 3teil-Veranzug

1 a. 3teil-Veranzug, 1 f. n.  
Robtplanenstoff. (95x55)  
1 n. Kranfentabirub d.  
u. of. Roff. Kleider, 5. 1

### 1 a. 3teil-Veranzug

1 a. 3teil-Veranzug, 1 f. n.  
Robtplanenstoff. (95x55)  
1 n. Kranfentabirub d.  
u. of. Roff. Kleider, 5. 1

### 1 a. 3teil-Veranzug

1 a. 3teil-Veranzug, 1 f. n.  
Robtplanenstoff. (95x55)  
1 n. Kranfentabirub d.  
u. of. Roff. Kleider, 5. 1

### 1 a. 3teil-Veranzug

1 a. 3teil-Veranzug, 1 f. n.  
Robtplanenstoff. (95x55)  
1 n. Kranfentabirub d.  
u. of. Roff. Kleider, 5. 1

### 1 a. 3teil-Veranzug

1 a. 3teil-Veranzug, 1 f. n.  
Robtplanenstoff. (95x55)  
1 n. Kranfentabirub d.  
u. of. Roff. Kleider, 5. 1

### 1 a. 3teil-Veranzug

1 a. 3teil-Veranzug, 1 f. n.  
Robtplanenstoff. (95x55)  
1 n. Kranfentabirub d.  
u. of. Roff. Kleider, 5. 1

### 1 a. 3teil-Veranzug

1 a. 3teil-Veranzug, 1 f. n.  
Robtplanenstoff. (95x55)  
1 n. Kranfentabirub d.  
u. of. Roff. Kleider, 5. 1

### 1 a. 3teil-Veranzug

1 a. 3teil-Veranzug, 1 f. n.  
Robtplanenstoff. (95x55)  
1 n. Kranfentabirub d.  
u. of. Roff. Kleider, 5. 1

### 1 a. 3teil-Veranzug

1 a. 3teil-Veranzug, 1 f. n.  
Robtplanenstoff. (95x55)  
1 n. Kranfentabirub d.  
u. of. Roff. Kleider, 5. 1

### 1 a. 3teil-Veranzug

1 a. 3teil-Veranzug, 1 f. n.  
Robtplanenstoff. (95x55)  
1 n. Kranfentabirub d.  
u. of. Roff. Kleider, 5. 1

### 1 a. 3teil-Veranzug

1 a. 3teil-Veranzug, 1 f. n.  
Robtplanenstoff. (95x55)  
1 n. Kranfentabirub d.  
u. of. Roff. Kleider, 5. 1

### 1 a. 3teil-Veranzug

1 a. 3teil-Veranzug, 1 f. n.  
Robtplanenstoff. (95x55)  
1 n. Kranfentabirub d.  
u. of. Roff. Kleider, 5. 1

### 1 a. 3teil-Veranzug

**La Heron-Drilling**  
16x16x9.3. automatische  
Büchse. Dioster Ba-  
tronenmagaz. abgr. D.  
Kahrad, weil Treppen-  
läuferkanten. n. Mod.  
Damaschmaschine für St.  
Dienstwege für alt. Anz.  
zu verk. Roff. Kleider,  
Ranger-Strasse 34.

### La Heron-Drilling

wie neu umständelbar  
billa obageb. Wilhelm-  
straße 18. 1.

### 2 neue Tennisbälle

zu verk. Roff. Kleider,  
Ranger-Strasse 34.

### 2 neue Tennisbälle

zu verk. Roff. Kleider,  
Ranger-Strasse 34.

### 2 neue Tennisbälle

zu verk. Roff. Kleider,  
Ranger-Strasse 34.

### 2 neue Tennisbälle

zu verk. Roff. Kleider,  
Ranger-Strasse 34.

### 2 neue Tennisbälle

zu verk. Roff. Kleider,  
Ranger-Strasse 34.

### 2 neue Tennisbälle

zu verk. Roff. Kleider,  
Ranger-Strasse 34.

### 2 neue Tennisbälle

zu verk. Roff. Kleider,  
Ranger-Strasse 34.

### 2 neue Tennisbälle

zu verk. Roff. Kleider,  
Ranger-Strasse 34.

### 2 neue Tennisbälle

zu verk. Roff. Kleider,  
Ranger-Strasse 34.

### 2 neue Tennisbälle

zu verk. Roff. Kleider,  
Ranger-Strasse 34.

### 2 neue Tennisbälle

zu verk. Roff. Kleider,  
Ranger-Strasse 34.

### 2 neue Tennisbälle

zu verk. Roff. Kleider,  
Ranger-Strasse 34.

### 2 neue Tennisbälle

zu verk. Roff. Kleider,  
Ranger-Strasse 34.

### 2 neue Tennisbälle

zu verk. Roff. Kleider,  
Ranger-Strasse 34.

### 2 neue Tennisbälle

zu verk. Roff. Kleider,  
Ranger-Strasse 34.

### 2 neue Tennisbälle

zu verk. Roff. Kleider,  
Ranger-Strasse 34.

### 2 neue Tennisbälle

zu verk. Roff. Kleider,  
Ranger-Strasse 34.

### 2 neue Tennisbälle

zu verk. Roff. Kleider,  
Ranger-Strasse 34.

### 2 neue Tennisbälle

zu verk. Roff. Kleider,  
Ranger-Strasse 34.

### 2 neue Tennisbälle

zu verk. Roff. Kleider,  
Ranger-Strasse 34.

### 2 neue Tennisbälle

zu verk. Roff. Kleider,  
Ranger-Strasse 34.

### 2 neue Tennisbälle

**Für Kunstliebhaber und**  
Kunstwerke!  
Große Kommode Ball-  
lander-Holz, mit schwer  
mahl. Eisenknoten, preis-  
wert zu verk. Sabowof.  
Rheinstraße 47. 2.

### Für Kunstliebhaber und

Kunstwerke!  
Große Kommode Ball-  
lander-Holz, mit schwer  
mahl. Eisenknoten, preis-  
wert zu verk. Sabowof.  
Rheinstraße 47. 2.

### Für Kunstliebhaber und

Kunstwerke!  
Große Kommode Ball-  
lander-Holz, mit schwer  
mahl. Eisenknoten, preis-  
wert zu verk. Sabowof.  
Rheinstraße 47. 2.

### Für Kunstliebhaber und

Kunstwerke!  
Große Kommode Ball-  
lander-Holz, mit schwer  
mahl. Eisenknoten, preis-  
wert zu verk. Sabowof.  
Rheinstraße 47. 2.

### Für Kunstliebhaber und

Kunstwerke!  
Große Kommode Ball-  
lander-Holz, mit schwer  
mahl. Eisenknoten, preis-  
wert zu verk. Sabowof.  
Rheinstraße 47. 2.

### Für Kunstliebhaber und

Kunstwerke!  
Große Kommode Ball-  
lander-Holz, mit schwer  
mahl. Eisenknoten, preis-  
wert zu verk. Sabowof.  
Rheinstraße 47. 2.

### Für Kunstliebhaber und

Kunstwerke!  
Große Kommode Ball-  
lander-Holz, mit schwer  
mahl. Eisenknoten, preis-  
wert



## Ein guter Frisierkamm

Ist eine praktische  
Weihnachtsgabe!

Neu eingeflossen:

Echte Kautschuk-Herrenkämme  
97 Mk. 10.— 16.—

Echte Kautschuk-Damenkämme  
97 Mk. 14.— 24.—

Weitgezahnte Damenkämme  
97 Mk. 12.— und höher

Weisse Frisierkämme  
97 Mk. 20.— und höher

Große Auswahl in Horn, Elfenbein,  
Schilfpoll und Schilfpoll-Nachahmung.

**Dr. M. Albersheim**

Parfümerien u. Toilette-Gegenstände.  
Wilhelmstr. 38. Wiesbaden. Fernspr. 3007.  
Versand gegen Nachnahme. K169

Morgen Samstag, Kasino 7 1/2 Uhr:  
Die Relativitätstheorie Einsteins  
Vortrag Dr. Rudolf Cämmel.  
Preise der Plätze: Mk. 8.—, 6.—, 4.—, 2.—

## Kinephon

Tausende.

Nur 4 Tage!

Ab heute Freitag: Die entzückende Film-Operette

## Das Kussverbot

5 Akte und 1 Vorspiel  
unter persönlicher Mitwirkung von namhaften  
Berliner Künstler und Künstlerinnen.  
In jedem Akt: Prunkvolle Gesangsnummern.  
Künstlerische Musik

Diese Film-Neuheit steht momentan in  
Berlin die 6. Woche auf dem Spielplan  
der größten Theater.

Anfang: Sonntags 3 Uhr, wochentags 4 Uhr.

## Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telefon 6137.

Heute letzter Tag!

Abend, Nacht, Morgen.

Detektivdrama in 5 Akten mit  
Conrad Veldt und Gertrud Welker.

Karlchen auf der Fliegenjagd.

Filmschwank in 2 Akten mit  
Victor Plagge genannt Karlchen.

Spieldzeit: 3 bis 10 1/2 Uhr.

## U.T.

Die Maske mit den weissen Zähnen.

Großer amerikanischer Abenteuer- und  
Sensations-Filmzyklus in 5 Abteilungen  
(30 Akten) mit der berühmten amerikanischen  
Darstellerin

**Miss Pearl White.**

Ab heute: I. Teil:

Die eiserne Faust.

## Walhalla

Heute letzter Tag!

Die Jagd nach dem Glück.

Grandioses Filmschauspiel in 6 Akten.  
In Scene gesetzt von Fritz Freisler.  
In der Hauptrolle: Paul Richter aus Wien.

**Der Vorstadt-Caruso.**

Schwank in 3 Akten mit  
Arnold Riek u. Herbert Paulmüller.

## Walhalla-Restaurant

Samstag, den 11. Dezember, ab 6 Uhr

und

Sonntag, den 12. Dezember, ab 5 Uhr

## Großer Familien-Abend

mit Tanz

2 Kapellen

2 Kapellen

## Hotel Metropole-Monopol

der Rheinischen Hotelbetriebs-Gesellschaft m. b. H.

Direktion: Bruno Herzog

Wiesbaden.

## Carlton-Restaurant.

## Grosse Wohltätigkeits-Veranstaltung

zu Gunsten der notleidenden  
Kinder Deutschlands

heute Freitag, 10. Dez., abends 7 1/2 Uhr

Vortragende:

Marianne Allermann, Sopran } vom Staatstheater  
Fritz Scherer, Tenor } Wiesbaden.  
Alexander Kipnis, Bass }  
Georg Schwerdt vom Opernhaus Karlsruhe.  
Friedr. König, Solist der Metropole-Kapelle.

Nach den Vorträgen: Moderne Tänze.

Eintritt Mk. 20.—

## Apollo-Kino

Schwalbacher Str. 51. Tel. 823. Wiesbaden.

Tagl. Vorstellung: 1 Uhr, 6 Uhr, 8 Uhr.

**A Seelen im Sturm**

Großes Film-Drama in 6 Akten mit

**ESTHER CARENA.**

Varieté-Teil

**Lino und Paul**

Komisch-krobatischer Springakt.

Orchester Wolf

Donn- u. Feiertags: Matinee um 3 Uhr.

## ODEON

Erst-Aufführung.

Unschuldig verurteilt.

(Die Duplizität der

Ereignisse.)

Kriminal-Drama in

6 Akten mit

**A. Bassermann**

u. **Gertr. Welker.**

Hochzeit m. Hindernissen.

Entzückend Lustspiel

in 2 Akten.

Spieldzeit: 4—10 1/2 Uhr.



Das  
**200 000 ste**  
Instrument.

Die von mir vertretene  
Pianoforte-Fabr Stein-  
way & Sons hat kürz-  
lich das 200 000 ste In-  
strument hergestellt.  
Ohne die Empfehlung  
ungezählter begehrter  
Steinway-Besitzer  
hätte diese Ziffer nicht  
erreicht werden können.

**Steinway & Sons**  
Hamburg — New York

Alleinvertreter  
**Ernst  
Schellenberg**  
Gr. Burgstraße 14.



## Schirme

gr. Auswahl, solide Fabr.  
zu Fabrikpreisen. Bender,  
Roonstraße 15, Part.

Holzstoffe zu verl.  
Andres, Spiegelgasse 1.

## Weinklause

NONNENHOF

Kirchg. 15. Fernr. 488

Künstlerische Leitung

**Toni Fluss.**

Dolph Dolphini  
Andre Gottschalk  
Fritz Waldow  
Jutta Blechschmidt  
und die anderen  
Attraktionen.

## Kammer-Lichtspiele

Mauritiusstr. 12. T. 6137

Vom 8. bis 10. Dez.

**Henny Porten-  
Cyklus.**

**Prinzessin v.  
Neutralien.**

Komödie, 4 Akten mit

**Henny Porten.**

Ein genialer Einfall.

Lustspiel, 2 Akte, mit

**Ernst Matray.**

Spieldzeit: 4—10 1/2 Uhr

Kleine Eintrittspreise

1.50—3.75 Mark.

## Monopol

Heute letzter Tag!

Erst-Aufführung!

Die

**Bergblume**

Ein Liebesdrama

aus dem Hochland

in 5 Akten.

In der Hauptrolle:

**Hilde Wolter.**

Prachtvolle Ge-  
bäudeaufnahmen!

Lustiges Reprögr.

in 3 Akten.

Künstlermusik.

Spieldzeit: 3—10 1/2.

## Theater

Staatstheater Wiesbaden

Freitag, 10. Dezember.

Sonder-Vorstellung für den

Verkauf für Jugendbesitzer.

**Die Diensthöfen.**

Aufspiel in 1 Akt v. R. Benedix.

August Hammer, Fr. Helke

Thelma, Käthe, Margarete

Wendemann, Marie Doppelbauer

Wendemann, Marie Doppelbauer

Wendemann, Marie Doppelbauer

Wendemann, Marie Doppelbauer

Wendemann, Marie Doppelbauer

Wendemann, Marie Doppelbauer

Wendemann, Marie Doppelbauer

Wendemann, Marie Doppelbauer

Wendemann, Marie Doppelbauer

Wendemann, Marie Doppelbauer

Wendemann, Marie Doppelbauer

Wendemann, Marie Doppelbauer

Wendemann, Marie Doppelbauer

Wendemann, Marie Doppelbauer

Wendemann, Marie Doppelbauer

Wendemann, Marie Doppelbauer

Wendemann, Marie Doppelbauer

Wendemann, Marie Doppelbauer

Wendemann, Marie Doppelbauer

Wendemann, Marie Doppelbauer

Wendemann, Marie Doppelbauer

Wendemann, Marie Doppelbauer

Wendemann, Marie Doppelbauer

Wendemann, Marie Doppelbauer

Wendemann, Marie Doppelbauer

Wendemann, Marie Doppelbauer

Wendemann, Marie Doppelbauer

Wendemann, Marie Doppelbauer

Wendemann, Marie Doppelbauer

Wendemann, Marie Doppelbauer

Wendemann, Marie Doppelbauer

Wendemann, Marie Doppelbauer

Wendemann, Marie Doppelbauer

Wendemann, Marie Doppelbauer

Wendemann, Marie Doppelbauer